

# Die Forschungsvorhaben der Akademie

Bei Namensangaben ohne nachstehende Ortsbezeichnung handelt es sich um Akademiemitglieder. (Für die regelmäßige Begutachtung der Vorhaben ist seit 2000 die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften zuständig.)

## I. Akademievorhaben

*Die Funktion des Gesetzes in Geschichte und Gegenwart*

Vorsitzende: Schumann

Alexy, Behrends, Diederichsen, Dreier, Fleischer (Bonn), Henckel, Link, Sellert, Starck, Zimmermann

Kontaktadresse: Institut für Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie und Rechtsvergleichung, Abt. für Deutsche Rechtsgeschichte, Weender Landstraße 2, 37073 Göttingen, Tel.: 0551-39-7444, Fax: 0551-39-13776, e.schumann@jura.uni-goettingen.de (Prof. Dr. Schumann)

Arbeitsbericht: Die 1984 von den juristischen Akademiemitgliedern gegründete Kommission sieht ihre Aufgabe darin, die Funktion des Gesetzes mit einem vom modernen Problembewusstsein genährten Erkenntnisinteresse nach allen Seiten unter rechtshistorischen, rechtsphilosophischen und rechtsdogmatischen Aspekten zu bearbeiten. Im Zentrum der Arbeit der Kommission stand im Jahre 2011 die Durchführung des 16. Symposiums zum Thema „Das erziehende Gesetz“, das am 20./21. Januar 2011 mit folgendem Programm stattgefunden hat:

- Thomas Simon (Wien): Der Erziehungsgedanke in den frühneuzeitlichen Polizeiordnungen
- Friedrich-Christian Schroeder (Regensburg): Der Erziehungsgedanke im Recht der sozialistischen Staaten
- Christiane Wendehorst (Wien): Regulierungsprivatrecht – Verhaltenssteuerung durch Privatrecht am Beispiel des europäischen Verbrauchervertragsrechts
- Matthias Jestaedt (Erlangen): Legaledukation – Erzieherische Intentionen des Gesetzes im Kinderschutzrecht

- Stefan Huster (Bochum): Grundfragen staatlicher Erziehungsambitionen

Die Veröffentlichung des Tagungsbandes ist in den „Abhandlungen“ für 2012 geplant.

E. Schumann

### *Die Natur der Information*

Vorsitzender: Schaback

Bachmann, Fritz, Lehfeldt, Lieb, Lüer, Schaback, Schönhammer, Webelhuth

Kontaktadresse: Institut für Numerische und Angewandte Mathematik, Lotzestraße 16–18, 37083 Göttingen, Tel.: 0551-39-4501, Fax: 0551-39-3944, schaback@math.uni-goettingen.de (Prof. Dr. Schaback)

Arbeitsbericht: Die Kommission analysiert Wesen und Bedeutung des Informationsbegriffs in verschiedenen Fachdisziplinen wie Linguistik, Kognitionspsychologie, Neurobiologie, Molekularbiologie, Informatik und Physik. Ein wesentliches Ziel des Vorhabens ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gebrauch des Begriffs herauszuarbeiten und für die verschiedenen Teilbereiche heuristisch nutzbar zu machen. Ferner wird von dieser Untersuchung eine Annäherung an ein kohärentes Gesamtbild von der Natur der Information erhofft. Auf den Versuch, eine allgemeingültige Definition des Begriffs an den Anfang der Arbeit zu stellen, wurde bewußt verzichtet.

### *Derzeit verfolgte Themenschwerpunkte sind*

- Strukturen und Komplexität natürlicher und technischer Sprachen – einschließlich der zugehörigen Verarbeitungssysteme
- Kognition als Informationsverarbeitung
- Mechanismen der de novo-Generierung von Information

Am 21.01.2011 oblag der Kommission die Mitgestaltung der öffentlichen Akademiesitzung in der Paulinerkirche.

### Zusammensetzung der Kommission

Es gab im Berichtszeitraum keine Neuzugänge, aber die Kommission hat durch den Tod von Prof. Dr. Norbert Elsner einen schweren Verlust zu beklagen.

*Internet-Auftritt*

Die Kommission unterhält unter dem URL <http://www.num.math.uni-goettingen.de/schaback/info/inf/index.html> eine Website (Federführung: R. Schaback) mit dem jeweils aktuellen Vortragsprogramm und einer Zusammenstellung der bisherigen Aktivitäten. Außerdem sind dort Zusammenfassungen und Illustrationen zu Vorträgen sowie in Arbeit befindliche und abgeschlossene Manuskripte einzusehen.

*Kommissionstreffen im Jahr 2011*

14.01.2011: 53. Treffen  
Programmdiskussion

21.01.2011:  
Vortrag Robert Schaback: Nachricht und Information, Text und Textverstehen: Ein Bericht über die Arbeit der Kommission  
Öffentliche Sitzung der Akademie in der Paulinerkirche

21.01.2011:  
Vortrag Hans-Joachim Fritz: Nachricht und Information in der belebten Welt  
Öffentliche Sitzung der Akademie in der Paulinerkirche

21.01.2011  
Vortrag Stefan Treue: Die Verarbeitung von visueller Bewegungsinformation in der Großhirnrinde  
Öffentliche Sitzung der Akademie in der Paulinerkirche

28.01.2011: 54. Treffen  
Vortrag Stefan Treue: Vom Signal zur Wahrnehmung: sensorische Informationsverarbeitung als Abbild oder Repräsentation  
Vertiefung des Vortrags vom 21.01.2011 in der Paulinerkirche

06.05.2011: 55. Treffen  
Vortrag Meinard Müller (Universität des Saarlandes): Musik trifft Informatik: Automatisierte Methoden zur Verarbeitung von Musikdaten

20.05.2011: 56. Treffen  
Vortrag Peter Janich (Marburg): Eine konstruktive Lösung des Widerspruchs zwischen natur- und geisteswissenschaftlichen Informationsbegriffen

10.06.2011: 57. Treffen

Vortrag Kurt Schönhammer: Quanteninformation: Versuch einer Einführung für Nichtphysiker

01.07.2011: 58. Treffen

Wolfgang Künne: Stufen des (Miss-)Verstehens

09.12.2011: 59. Treffen

Vortrag Hans-Joachim Fritz: Die Übertragung der Informationsspeicherung von RNA auf DNA – ein Fall von Genetic Takeover

R. Schaback

*Imperium und Barbaricum: Römische Expansion und Präsenz im rechtsrheinischen Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese*

Vorsitzender: G. A. Lehmann

M. Bergmann, Bergemann (Göttingen), Döpp, Grote (Göttingen), Haßmann (Hannover), Meyer (Berlin), Moosbauer (Osnabrück), R. Müller (Göttingen), Nesselrath, Schindel, Schlüter (Osnabrück), Steuer, von Schnurbein (Frankfurt a. M.), Wiegels (Osnabrück)

Kontaktadresse: Philosophische Fakultät, Althistorisches Seminar, Humboldtallee 21, 37073 Göttingen, Tel.: 0551-39-4965, Fax: 0551-39-4671, glehman1@gwdg.de (Prof. Dr. Gustav-Adolf Lehmann)

Arbeitsbericht: Die Kommission hat in diesem Jahr in zwei Sitzungen die Durchführung eines mehrtägigen altertumswissenschaftlichen Fachkolloquiums für November 2012 vorbereitet. Im Sommer 2012 werden die Ausgrabungen im römischen Lagersystem von Hedemünden sowie die Prospektionen im näheren und weiteren Umkreis (vorläufig) ihr Ende finden, da Dr. Klaus Grote (unser Kommissionsmitglied) pensioniert wird. Zuvor wird er aber noch einen umfangreichen Grabungs- und Forschungsbericht zu Hedemünden vorlegen, der in dem geplanten Fachkolloquium „Die Drusus-Ära“, d. h. der Beginn der römischen Expansionsfeldzüge in die rechtsrheinische *Germania* (vom Spätsommer 12–8/7 v. Chr.), im Mittelpunkt stehen soll; in dieser Zeit ist bekanntlich das Römerlager auf dem Nordufer der Werra (im Zusammenhang mit dem Zug des Drusus bis an die Elbe) angelegt und mehrfach ausgebaut worden. Das Kolloquium soll (voraussichtlich vom 28.11.2012–30.11.2012) in den Räumen des Archäologischen Seminars (Nikolausberger Weg) stattfinden und am

28.11.2012 abends mit einem öffentlichen Vortrag von Dr. Klaus Grote eröffnet werden.

G. A. Lehmann

*Kommission für Interdisziplinäre Südosteuropa-Forschung*

Vorsitzender: Höpken (Leipzig)

Brandl (Göttingen), Hagedorn, Lauer, R., Lienau (Münster), Majer (München), Roth (München), Schreiner

Kontaktadresse: Universität Leipzig, Geisteswissenschaftliches Zentrum, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig, Tel.:0341-9737072, hoepken@rz.uni-leipzig.de (Prof. Dr. Höpken)

*Kommission für Mathematiker-Nachlässe*

Vorsitzender: Patterson

Krengel, Reich (Hamburg), Rohlfing (Göttingen), Schappacher, Scharlau

Kontaktadresse: Mathematisches Institut, Bunsenstraße 3–5, 37073 Göttingen, Tel.: 0551-39-7786, Fax 0551-39-2985, sjp@uni-math.gwdg.de (Prof. Dr. Patterson)

Arbeitsbericht: Das Akademie-Vorhaben „Mathematiker-Nachlässe“ ist ein gemeinsames Projekt mit der Handschriftenabteilung der SUB Göttingen, in Kooperation mit der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV). Das Ziel ist das Sammeln und die Katalogisierung jener Nachlässe von Mathematikern, die sonst nicht adäquat beherbergt werden. Die Handschriftenabteilung mit ihren wichtigen Nachlässe (Gauß, Riemann, Hilbert, Klein, ...) ist seit langem eine der bedeutendsten Stätten für die Geschichte der Mathematik. Die Akademie unterstützt dieses Vorhaben durch die Finanzierung einer Halbtagsbibliothekarsstelle (Entgeltgruppe 9) für die Erfassung der Nachlässe; zur Zeit wird diese Stelle von Frau Bärbel Dibowski besetzt. Die Arbeit der Kommission mündet in die Bereitstellung von Findbüchern für die Nachlässe. Die Kommission bildet zusätzlich eine Schnittstelle zwischen der Handschriftenabteilung der SUB und der mathematischen Gemeinde, die es erlaubt, Nachlässe zu finden, die es wert sind, aufbewahrt zu werden.

Frau Dibowski hat im Jahre 2011 die Katalogisierung des Nachlasses von Hans Zassenhaus (1912–1991) abgeschlossen. Hier mussten noch Notizen

und Fragmente bearbeitet werden. Der Nachlass hat nun einen Umfang von 726 Kästen und zählt damit zu den umfangreichsten Nachlässen unserer Bibliothek. Anschließend katalogisierte Frau Dibowski den Nachlass von Helmuth Wielandt (1910–2001), der uns von H. Wefelscheidt übergeben worden ist. Die Familie Wielandts war über die Übergabe informiert worden. Wielandts Hauptarbeitsgebiet war die Gruppentheorie, und daneben lieferte er Beiträge zur Operatorentheorie und zur Theorie der Matrizen (s. Übersicht über den Nachlass). Die Bearbeitung konnte kurz vor der Sitzung abgeschlossen werden, und seit dem 19. November 2011 gibt es den ersten Ausdruck des Findbuchs. Hilfreich war bei der Bearbeitung eine mitgelieferte Inventarliste. Im August 2011 wurden die noch fehlenden mathematischen Tagebücher und fast die gesamte Korrespondenz nachgeliefert, die seit 2002 in einem von Volker Mehrmann geleiteten Editionsprojekt an der TU Berlin bearbeitet worden waren.

Auch in der Erwerbungsstätigkeit der Abteilung Spezialsammlungen, die allein durch Eigenmittel der SUB finanziert wird, spielte die Mathematik wieder eine bemerkenswerte Rolle. Insgesamt wurden zehn Autographen, Manuskripte und Sammlungen erworben. Erwähnenswert sind hier das Manuskript eines Vortrags des russischen Mathematikers Paul Alexandroff (1896–1982) über sein Mathematikstudium in Göttingen, gehalten in Ost-Berlin im Jahre 1965, sowie drei Briefe von Leo Königsberger (1837–1921), die im Autographenhandel erworben wurden. Die Kollegnachschrift einer Vorlesung von Peter Lejeune-Dirichlet (1805–1859) über die Theorie der bestimmten Integrale (Berlin, SS 1854) wurde in einem Antiquariat gekauft, während Notizen von Karl Neumann (1832–1925) über eine Arbeit von Charles Hermite (1822–1901) bei einer Auktion in Basel Ende Oktober ersteigert wurden. Eine Sammlung von gleich fünf Vorlesungsmitschriften von Vorlesungen von Moritz Abraham Stern (1807–1894) erwarb die SUB bei einem Wiener Antiquariat. Stern war der erste jüdische Ordinarius an einer deutschen Universität, und zwar hier in Göttingen. Auf seine Ernennung zum Ordinarius im Jahre 1859 (gemeinsam mit Bernhard Riemann) musste er freilich dreißig Jahre warten.

Durch die Fürsprache von Frau Prof. Dr. K. Reich sollten die Nachlässe von Erich Hecke (1887–1947) und Emil Artin (1898–1962), die sich gegenwärtig in Hamburg befinden, bald nach Göttingen übergeben werden.

S. J. Patterson

*Kommission Manichäische Studien*

Vorsitzender: Röhrborn

Feldmeier, Laut, G. A. Lehmann, Rudolph (Marburg), van Tongerloo (Geel/Belgien)

Kontaktadresse: Seminar für Turkologie und Zentralasienkunde, Heinrich-Düker-Weg 14, 37073 Göttingen, Tel.: 0551-39-21220, Fax: 0551-39-21221

klaus.roehrborn@phil.uni-goettingen.de (Prof. Dr. Röhrborn)

Arbeitsbericht: Der Manichäismus war in der Spätantike eine Religion, die zeitweilig in Konkurrenz zum Christentum trat. Verkündet wurde der neue Glaube von dem Religionsstifter Mani im dritten Jahrhundert n. Chr. Der Manichäismus enthält nicht nur judäo-christliche, zoroastrische und buddhistische Elemente, sondern hat auch gnostische und hellenistische Bestandteile. Die Religion Manis breitete sich vom dritten Jahrhundert an nicht nur im Mittelmeerraum, sondern auch entlang der Seidenstraßen bis nach China aus und wurde infolge ihrer Annahme durch den uigurischen Herrscher bis zu ihrer Verdrängung durch den Buddhismus zu einer Art „Hofreligion“ im Uigurischen Reich (von 744–840 n. Chr.). Während die „Religion des Lichts“ im Westen starker Bedrängung ausgesetzt war, scheint sie im Osten vergleichsweise friedlich vom Buddhismus abgelöst worden zu sein.

Die zweite Arbeitstagung der Kommission in Verbindung mit der Societas Uralo-Altaica fand am 29.-30. September 2011 im historischen Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, unter Teilnahme von 14 Referenten aus dem In- und dem Ausland statt. Die Ergebnisse der Tagung sollen in einem Sammelband unter der Redaktion von J. P. Laut und K. Röhrborn herausgegeben werden.

Der Sammelband mit den Referaten der ersten Arbeitstagung der Kommission vom 4./5. März 2010 mit dem Titel „Der östliche Manichäismus, Gattungs- und Werksgeschichte“ wurde den Teilnehmern der zweiten Arbeitstagung in Form eines Probeexemplars („Aushänger“) vorgelegt und in den Abhandlung, Neue Folge, Band 17, 2012 veröffentlicht.

K. Röhrborn

*Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters*

Vorsitzender: Rexroth

Bleumer (Göttingen), Dilcher (Frankfurt), Friedrich (Göttingen), Grenzmann (Göttingen), Grubmüller, Günther (Göttingen), Guthmüller (Marburg), Hamm (Erlangen), Hasebrink (Freiburg/Brg.), Haussherr (Berlin), Hays (Göttingen), Heidrich, Henkel, Imbach, Kaufmann, Kellner (Dresden), Leinsle (Regensburg), Michalski, Moeller, Müller-Oberhäuser (Münster), Noll (Göttingen), Petke (Göttingen), Reichert (Stuttgart), Schiewer (Freiburg), Schumann, Sellert, Stackmann, Trachsler (Göttingen), Weltecke (Konstanz), Worstbrock

Kontaktadresse: Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Heinrich-Düker-Weg 14, 37073 Göttingen, Tel.: 0551-39-24668, Fax: 0551-39-24632, [frexrot@gwdg.de](mailto:frexrot@gwdg.de) (Prof. Dr. Rexroth)  
<http://www.uni-goettingen.de/de/69960.html>

Arbeitsbericht: Am 17.11.2011 hat die Kommission zur Erforschung der Kultur des Spätmittelalters ihre jährliche Geschäftssitzung durchgeführt. Dabei wurde die nach längerer Verzögerung nunmehr anstehende Veröffentlichung der Beiträge des letzten Tagungszyklus abschließend besprochen und wurde die Planung des laufenden Zyklus zu „Geschichtsentwürfen und Identitätsbildung im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit“ fortgesetzt. Um eine rasche Publikation der Beiträge dieses Zyklus zu gewährleisten, sollen die Beiträge der ersten beiden Tagungen bereits 2012 publiziert werden.

Im Anschluss an die Kommissionsitzung wurde die Reihe zu „Geschichtsentwürfen und Identitätsbildung“ mit der zweitägigen Tagung zum Thema „Vergangenheitsentwürfe und die Konstruktion von personalen Identitäten“ fortgesetzt. Mit insgesamt sieben Vorträgen wurde dabei begonnen, den bei der ersten Tagung geschaffenen allgemeinen Rahmen auf einer ersten Aggregatsstufe der personalen Identitäten zu füllen, um sich bei den nächsten beiden Tagungen den Identitäten größerer Gruppen bis hin zu Nationen zu widmen. Es wurden folgende Vorträge gehalten: K. Enenkel (Münster): Identitätskonstituierung in der humanistischen Autobiographik, 14.–16. Jahrhundert; G. Jancke (FU Berlin): Gastfreundschaft – Praktiken und Rituale der Zugehörigkeit. Personkonzepte in Selbstzeugnissen von Gelehrten; P. Geyer (Bonn): Petrarca's ‚Canzoniere‘ als Roman eines frühmodernen Bewusstseins; B. Hamm (Erlangen): Gedächtnis Gottes und Identität der Person in der spätmittelalterlichen Vorstellung vom Individualgericht (als öffentlicher Abendvortrag); A. Schneider (Göt-



tingen): Arofels Schild. Narration und personale Identität in Texten des deutschen Mittelalters; M. Fludernik (Freiburg i.Br.): Gibt es kollektive Mentalitäten in der britischen Renaissance-Romanze?; J. Heidrich (Münster): Virtuosenkult um 1500: Zur Konstruktion künstlerischer Identität am Beispiel des Organisten Paul Hofhaimer. Die nächste Tagung wird am 22. und 23.11.2012 zum Thema „Vergangenheitsentwürfe und die Konstruktion ständischer und gruppenbezogener Identitäten“ stattfinden.

F. Rexroth

*Synthese, Eigenschaften und Struktur neuer Materialien und Katalysatoren*

Vorsitzender: Roesky

Kirchheim, Müller (Bielefeld), Nöth, Samwer, Stalke (Göttingen)

Kontaktadresse: Institut für Anorganische Chemie, Tammannstraße 4, 37077 Göttingen, Tel.: 0551-39-3001, Fax: 0551-39-3373, hroesky@gwdg.de (Prof. Dr. Roesky)

Arbeitsbericht: 2011 haben wir Verbindungen des Siliciums hergestellt, die das Silicium formal in den Oxidationsstufen +1 und +2 enthalten. Die Verbindungen konnten in sehr guten Ausbeuten erhalten werden, weil sie durch Dehydrochlorierungsreaktionen hergestellt worden konnten. Die Folgereaktionen führten zu Verbindungen mit Bissilyleneinheiten, die in Nachbarstellung angeordnet sind. Vergleichbare Verbindungen sind vom Kohlenstoff nicht bekannt.

Die Arbeiten wurden in Kooperation mit Wissenschaftlern aus Göttingen, Regensburg, Indien und China durchgeführt. Finanziert wurden die Arbeiten dankenswerterweise durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, den Fonds der Chemischen Industrie, den Deutschen Akademischen Austauschdienst, die Alexander-von-Humboldt-Stiftung und Prohama, Ludwigshafen.

H. Roesky

*Technikwissenschaftliche Kommission*

Vorsitzender: Frahm

Buback, Büchting (Einbeck), Kirchheim, Litfin (Bad Honnef), Marowsky (Göttingen), Musmann, Peitgen, Troe

Kontaktadresse: Biomedizinische NMR Forschungs GmbH am MPI für Biophysikalische Chemie, Am Fassberg 11, 37070 Göttingen, Tel.: 0551-201-1721, Fax: 0551-201-1307, [jfracm@gwdg.de](mailto:jfracm@gwdg.de) (Prof. Dr. Frahm)